



# Aufbau eines Reallabors – Erfahrungsbericht aus iResilience

---

**Transferwerkstatt**  
**Reallabore**  
23.02.2022

**Stephanie Bund**  
TU Dortmund,  
Sozialforschungsstelle (sfs)



# Agenda

1. Projektvorstellung iResilience
2. Vorbereitung & Aufbau eines Reallabors
3. Ko-Planungsformate in den iResilience Reallaboren
4. Herausforderungen
5. Was bringt ein Reallabor aus kommunaler Sicht
6. Fazit



# Projektvorstellung iResilience

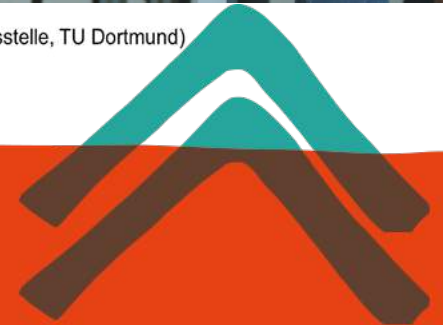


# Projekt iResilience

- Forschungsprojekt gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Thema: **Klimaanpassung in Städten**
- Partnerstädte Dortmund und Köln
  - Dortmund Hafenquartier
  - Dortmund Jungferntal
  - Köln Deutz
- Laufzeit: 11| 2018 – 02| 2022



Auftaktplenium iResilience Dortmund, Juni 2019 (Foto: Sozialforschungsstelle, TU Dortmund)



# iResilience – Team



# Zielsetzungen

- Fahrplan zum klimarobusten Quartier
- Gemeinsam **Klimavorsorgemaßnahmen** entwickeln und erproben
- Beteiligungs- und **Ko- Planungsprozess**
- **Neue Formate** der Zusammenarbeit für alle Akteure der Stadtgesellschaft erproben
- Sensibilisieren und Mobilisieren



Ausschnitt Graphic Recording Auftaktplenum Dortmund, Juni 2019 (Jonas Heidebrecht)

# Vorbereitung & Aufbau der Reallabore



# Fragen vor dem Aufbau eines Reallabor

- Worauf sollte man bei der Auswahl des Quartiers achten?
- Welche Kompetenzen braucht man im Reallabor-Team?
- Wie kann man mit Akteur\*innen in die Zusammenarbeit kommen?
- Wie können Formate und Prozesse evaluiert werden?
- Wie kann die Zusammenarbeit gestaltet werden?





# Worauf sollte man bei der Auswahl des Quartiers achten?

- Vorabgespräche und Fachgespräche mit relevanten Ämtern zur gemeinsamen Zieldefinition und Abstecken der Erwartungen an das Quartier aller beteiligten Institutionen
- Analyse und Bewertung von Planungshinweiskarten, Starkregengefahrenkarten, Strategien und Konzepten, Masterplänen, integrierten Handlungskonzepten u.a.
- Akteurs-Analyse im Hinblick auf Vereine, Initiativen, Quartiers-Einrichtungen
- „Kriterienkatalog für das geeignete Quartier“ mit breiter Beteiligung von Ämtern entwickeln



# iResilience – Quartiere und Themen

Köln-Deutz




 Starkregenvorsorge

 Hitze und Gesundheit

 Urbanes Grün

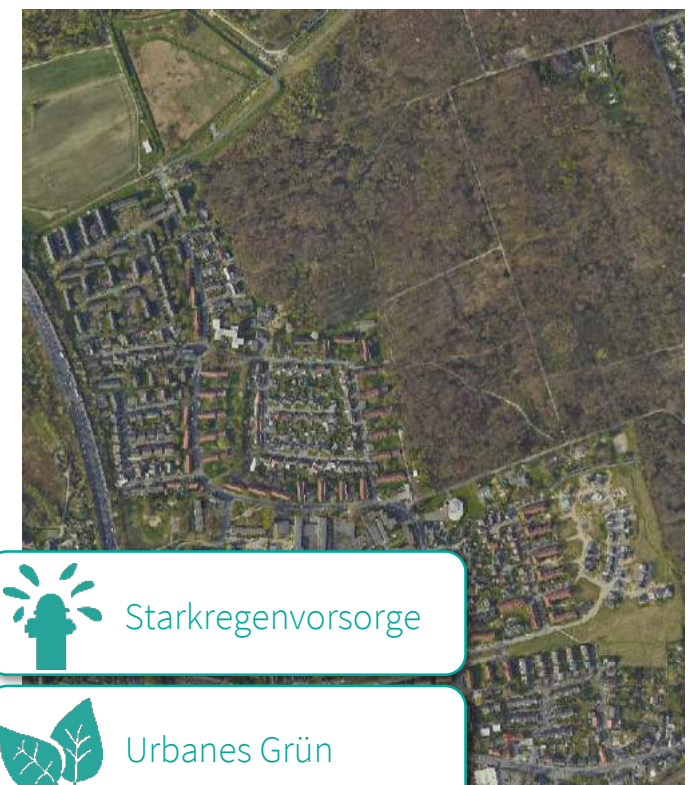
Dortmund-Hafenquartier



 Hitze und Gesundheit

 Urbanes Grün

Dortmund-Jungferntal



 Starkregenvorsorge

 Urbanes Grün

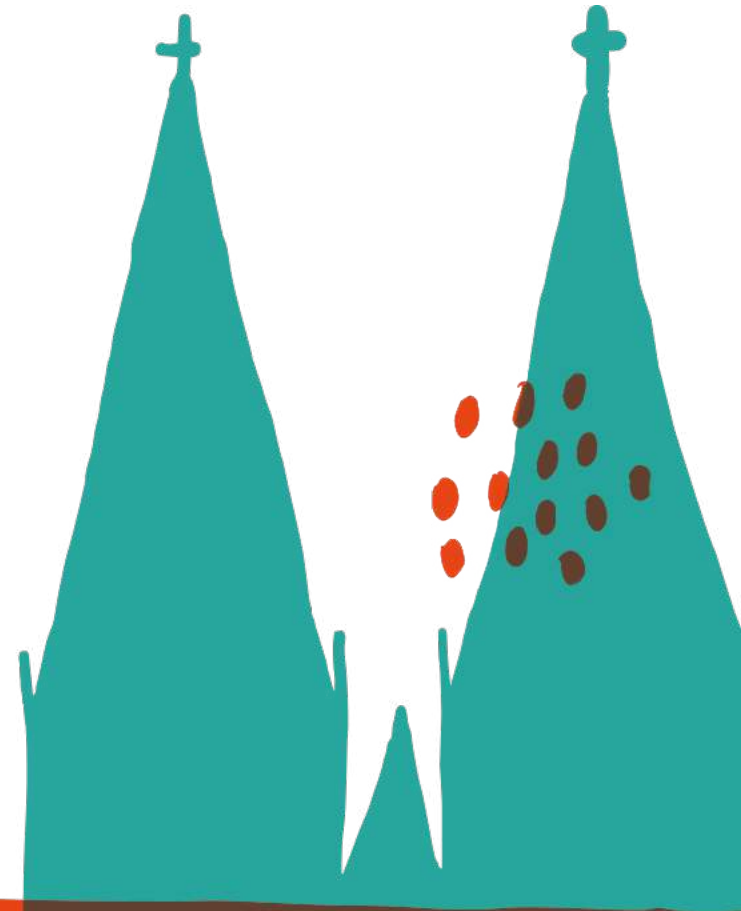
# Welche Kompetenzen braucht man im Reallabor-Team?

- Kommunalen Praxispartner: Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Verwaltung
- „Gesichter im Quartier“ als Ansprechpersonen
- Akteure für die Öffentlichkeitsarbeit
- Fachplanerische Expertise
- Fortlaufende Reflexion
- Einbindung in wissenschaftlichen Diskurs
- Koordination & Projektmanagement



# Wie kann man mit Akteur\*innen in die Zusammenarbeit kommen?

- Ansprache unterschiedlicher Akteursgruppen:
  - organisierte und unorganisierte Personen/Gruppen
  - Mitarbeit im beruflichen Kontext
- Ansprache hängt von Themenschwerpunkt ab
  - bspw. „Starkregenvorsorge“ oder „Urbanes Grün“
- Objektive Betroffenheit führt nicht zum Engagement



# Betroffenheit darstellen

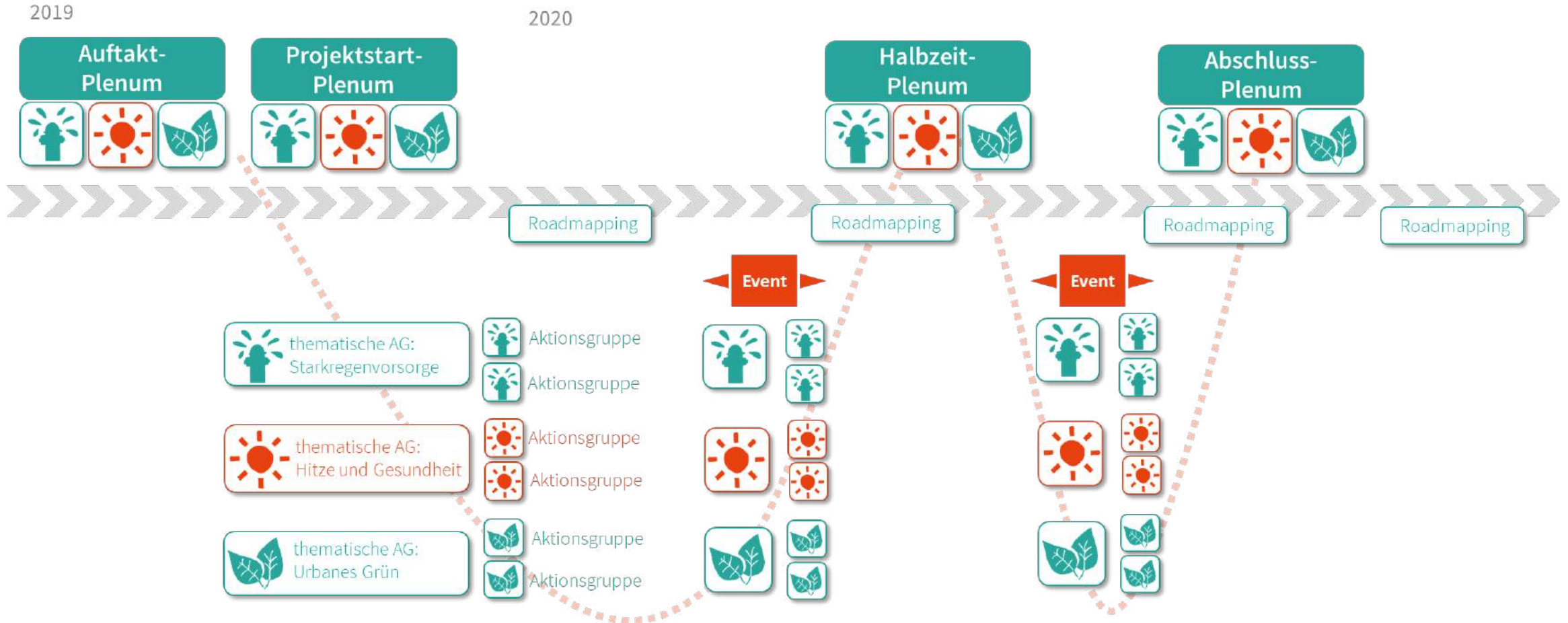


# Wie können Formate und Prozesse evaluiert werden?

- Projekt-interne Reflexion
- Dokumentation der unterschiedlichen Formate im Hinblick auf die erreichten Akteurs-Gruppen
- Outcome des Projekts anhand von Fragebögen und Interviews
- Output: Roadmaps; konzeptionelle Entwürfe; erste umgesetzte Maßnahmen; wiss. Publikationen u.a.



# Aufbau der Reallabore in iResilience



# Ko-Planungsformate in den Reallaboren





# Plenum- vor Ort in den Quartieren



Auftaktplenum iResilience Dortmund, Juni 2019 (Foto: Sozialforschungsstelle, TU Dortmund)



# Plenum- digital



**Klima-Woche**  
**01.02. - 04.02.2021**



**DIGITALES TREFFEN VIA ZOOM**  
**TÄGLICH VON 19:00 – 20:30 UHR**

## PROGRAMM

### Mo., 01.02.2021 - Themenabend „Starkregenvorsorge“

Vortrag, Fachreferent\*in Dr. Nina Altensell, Dr. Pecher AG

> im Anschluss: Session 1: Quartier Köln-Deutz  
Session 2: Quartier Dortmund-Jungferntal

### Di., 02.02.2021 - Themenabend „Urbanes Grün“

Vortrag, Fachreferent\*in Prof. Antje Stokmann, HafenCity  
Universität Hamburg

> im Anschluss: Session 1: Quartier Köln-Deutz  
Session 2: Quartier Dortmund-Hafen  
Session 3: Quartier Dortmund-Jungferntal

### Mi., 03.02.2021 - Themenabend „Hitze & Gesundheit“

Vortrag, Fachreferent\*in Dr. Hans-Guido Mücke, Umweltbundesamt

> im Anschluss: Session 1: Quartier Köln-Deutz  
Session 2: Quartier Dortmund-Hafen

### Do., 04.02.2021 - Themenabend Zukunftsbild „Klimarobustes Quartier“

Vortrag, Fachreferent\*in Anne Roth, Difu Köln

> im Anschluss: Session 1: Quartier Köln-Deutz  
Session 2: Quartier Dortmund-Hafen  
Session 3: Quartier Dortmund-Jungferntal

*“Ich war bei der Klimawoche dabei, da gab es einen Fachvortrag von [...], das war für mich die Initialzündung, wo wir für uns festgestellt haben, dass wir die Entsiegelung der Grundfläche realisieren, damit das Regenwasser nicht mehr die Kanalisation belastet, sondern ins Grundwasser abläuft.”  
(Anwohner der Dortmund)*

*„Ich bin nach wie vor sehr erstaunt und ich finde das sehr positiv, diese Aktionswoche, diese Klimawoche, wir haben sehr viele Menschen erreicht, ich fand das sehr bereichernd Köln auch mit dabei zu haben. Ich glaube in Präsenz wäre das nicht so gewesen [...]“ (Initiative vor Ort)*



# Format der Lokalen Aktionsgruppen

- insgesamt rund 25 LAGs zu den Themen “urbanes Grün”, “Starkregenvorsorge” und “Hitze & Gesundheit”.
- qualitativ und quantitativ große Bandbreite der LAGs und der erarbeiteten Ergebnisse
- es gibt ein breites thematisches und strukturelles Spektrum (Dauer, Anzahl der Teilnehmenden, Intensität u.a.).
- Teilnehmende nutzen Potenziale zur Vernetzung, des Lernens und “Wissens-teilens”, der Übernahme von (neuer) Verantwortung unterschiedlich
- erarbeitete Maßnahmen sind sehr unterschiedlich (Konzept für bauliche Umgestaltung einer Straße bis zur direkten Umsetzung von Maßnahmen)

# Lokale Aktionsgruppe: Hitze kommunikation

## Der Hitzeknigge

TIPPS FÜR DAS RICHTIGE VERHALTEN BEI HITZE



Für Mensch und Umwelt

 **iResilience**  
für gutes Klima

**Umwelt Bundesamt**

**iResilience**  
für gutes Klima



**Sommer, Sonne, Sonnenschein - TIPPS BEI HITZE**

*FÜR KINDER*

Ratschläge für Kinder im Umgang mit warmen Temperaturen!


 **Umwelt Bundesamt**

## Hitzespickzettel

Wo gibt's Bänke? Wo ist Schatten? Wo ist der nächste Trinkbrunnen? Wo kann ich zur Toilette? Wie verhalte ich mich bei Hitze richtig? Dieser Spickzettel gibt Tipps!



**Legende**

-  Bank in Schatten
-  Apotheke mit Lieferservice
-  Schattiger Platz
-  kostenfreies Wasser
-  Toilette, temporär (t), behindertengerecht (b)
-  KÜHLES Gebäude

Beachten Sie die Öffnungszeiten der Gebäude (kühler Platz; Wasser) und Apotheken: Der Trinkwasserbrunnen an St. Heribert ist in Sommer 24 Stunden zugänglich.

Bitte beachten Sie die geltenden Corona-Regeln! Einige Angebote sind auf Grund von Corona ggf. nicht zugänglich.

# Lokale Aktionsgruppe: Wassertanke



# Herausforderungen

- Sichtbarkeit im Quartier - Ansprechpersonen
- Intensive Öffentlichkeitsarbeit
- Mehrwert der Zusammenarbeit für alle zu mobilisierenden lokalen Akteur\*innen klar formulieren
- Arbeits- und Zeitintensiv
- Langfristige Unterstützung der Ergebnisse von allen Beteiligten
- echte Umsetzungsperspektiven
- Fortlaufende Reflexion



# Was bringt ein Reallabor aus kommunaler Sicht?

- Reallabore bieten die Möglichkeit, wissenschaftliche Kompetenzen zu nutzen und über die Forschung einen anderen, offeneren und auch neutralen Zugang zu Themen zu erlangen
- Die Mitwirkung von Wissenschaft erlaubt die Reflexion von außen und eine stärkere Systematisierung.
- Durch die Arbeit im Reallabor können neue Zielgruppen erreicht werden
- Aktive Mitwirkung stadtgesellschaftlicher Akteur\*innen kann gestärkt werden.
- Der Rahmen des “Ausprobierens” gibt Raum und Ressourcen für neue partizipative Methoden.

# Fazit

Rahmen des Reallabors schafft Raum zum **Ausprobieren** und Voneinander Lernen, **stärkt die Zusammenarbeit** und befördert **neuartige Kollaboration** zwischen beteiligten Akteur\*innen/Ämtern und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Transformation von Quartieren





- Unsere Erfahrungen aus 2,5 Jahren Quartiersarbeit im Projekt iResilience werden in einem Drehbuch „Reallabore für eine klimaresiliente Stadtentwicklung“ veröffentlicht und bald (im April 2022) auf unserer Homepage zu finden sein:

<http://iresilience-klima.de/>



# *Danke!*

---

**STEPHANIE BUND**

Sozialforschungsstelle

TU Dortmund

[WWW.IRESILIENCE-KLIMA.DE](http://WWW.IRESILIENCE-KLIMA.DE)

